

# W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 9.

4. Februar

1846

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.  
(Holzverkauf).

Am

Mittwoch den 11. und  
Donnerstag den 12. Feb.

werden auf dem Rathhaus in Stammheim von dem Schlag Mittlerwald

324 Sägtlöze, 16 Stämme  
Langholz, vom 80r abwärts,  
3 Klasten buchene Scheiter,  
1 1/2 Klf. dto. Prügel, 238 1/2  
Klf. tannene Scheiter, 51 1/4  
Klf. dto. Prügel, 137 buche-  
ne, 13475 tannene Wellen,  
und ungefähr 375 Büscheln  
Abfallreis

zum Aufstreichs-Verkaufe gebracht werden.

Die Kaufsliebhaber wollen sich am ersten Tag, Morgens 8 Uhr, im Schlag einfinden, um ihnen das Material vorzeigen zu können, und es wird sofort um 10 Uhr am bezeichneten Ort der Verkauf mit dem Säg- und Langholz beginnen.

Die Ortsvorsteher wollen dies ihren Gemeinde-Angehörigen zeitig bekannt machen lassen.

Den 30. Jan. 1846.

K. Forstamt.  
Günzert.

Am 19. Febr. d. J. wird die Prüfung der Rekrutierungslisten so wie die Ergänzung der Landwehr-Listen von 1844 und 1845 vorgenommen werden, wobei diejenigen Ortsvorsteher in deren Gemeinden — der heurigen Aushebung unter-

liegende Militärpflichtige sich befinden, auf dem hiesigen Rathhaus Morgens 8 Uhr sich einzufinden und nicht nur die Rekrutierungslisten sondern auch die Zeugnisse in Betreff der Ansprüche auf Befreiung, oder auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit mitzubringen haben.

Sodann wird den Ortsvorstehern aufgegeben, die in dem Regr. Blatt enthaltene Bekanntmachung vom 10. d. Monats Nr. 4, betreffend die Aushebung von diesem Jahr, unverweilt zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, und namentlich die Eltern, so wie die Vormünder der in die heurige Aushebung fallenden Militärpflichtigen darauf aufmerksam daß am Tage der Loosziehung der Bezirks-Rekrutierungsrath seine erste Sitzung halten werde, und daß daher etwaige Berücksichtigungs-Ansprüche, für welche vom Tage der Loosziehung an nur noch ein Termin von drei Tagen offen ist, so weit dieses noch nicht geschehen, an diesem Tage geltend zu machen, und mit den erforderlichen Beweis-Ürkunden zu belegen sind.

Die Militärpflichtigen haben am Montag d. 2. März d. J. zur Loosziehung und am Mittwoch den 11.

des nemlichen Monats zur Musterung unter den in dem Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 22. Mai 1843 angedrohten Rechtsnachtheilen je

Morgens 7 Uhr unfehlbar auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen, was denselben mit dem Anhang alsbald zu eröffnen ist, daß sie am

11. März mit rein gewaschenem Körper und reiner Wasche vor der Musterungskommission sich zu stellen haben. Ueber die geschehene Vorladung werden von den Ortsvorstehern längstens bis den

21. Febr. d. J.

Eröffnungs-Ürkunden erwartet.

Schließlich wird bemerkt, daß die Militärpflichtige, welche bei der Aushebung vom Jahr 1845 wegen zeitlicher Untüchtigkeit zur heurigen Musterung verwiesen wurden, bei der Loosziehung nicht erscheinen dürfen, sondern sich zur Musterung am

11. März d. J.

zu stellen haben. In Beziehung auf diese werden gleichfalls Eröffnungs-Ürkunden erwartet.

Calw, d. 31. Jan. 1846.

Königliches Oberamt  
Smelin.

Calw.

Da ein großer Theil der auf Martini 1845 verfallenen Güterpachtzinsen noch im Rückstand ist, so werden die Schuldner noch einmal aufgefordert, ihre Schuldigkeiten am nächsten Mittwoch, den 4. d. M., um so gewisser abzahlen, als sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn sofort Exekutions-Maasregeln eingeleitet werden.

Den 2. Febr. 1846.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Sulz.

Oberamts Nagold.

(Frucht- und Stroh-Verkauf).

Auf dem hiesigen Rathhaus werden am

Montag den 9. Febr.

Morgens 9 Uhr  
folgende Zehentrüchte und Stroh ge-  
gen baare Bezahlung im öffentlichen  
Aufftreich verkauft:

20 Schfl. Dinkeldurchschlag  
15 Schfl. Linsen  
7 Schfl. Linsengerste  
5 Schfl. Wicken  
8 Schfl. Wickenhaber  
5 Schfl. Einkorn  
275 Büscheln Wickenstroh und  
580 Büscheln Linsenstroh.

Die Köbl. Schuldheissenämter  
werden ersucht, diesen Verkauf in ih-  
ren Gemeinden gehörig bekannt ma-  
chen zu lassen.

Den 30. Jan. 1846.

Schuldheiß Dürr.

**Ostelsheim**  
Gerichtsbezirks Calw.

Dem hiesigen Bürger, Michael  
Böttinger, der sich gegenwärtig in  
Bischweiler bei Straßburg aufhält,  
ist ein Vermögen von 604 fl. 57 fr.  
erblich angefallen, welches jedoch zu  
Befriedigung der in dem, früher—  
im Jahr 1819 — über sein Ver-  
mögen verhängten Konkursprozeß  
unbefriedigt gebliebenen Gläubiger  
nicht hinreicht. Die unterzeichnete  
Stelle wurde vom K. Oberamtsge-  
richte mit der außergerichtlichen Er-  
ledigung dieses Schuldenwesens be-  
auftragt, und hat zu einer Ver-  
handlung mit den Gläubigern Ter-  
min auf

Freitag den 27. Feb. d. J.

Vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathhause zu Ostelsheim  
anberaumt.

Es werden daher Alle diejenigen,  
welche an Böttinger aus irgend ei-  
nem Grunde Ansprüche zu machen  
haben, aufgefordert, solche am ge-  
zantten Termin anzumelden und  
gehörig nachzuweisen, widrigenfalls  
sie die für sie hieraus entstehenden  
nachtheiligen Folgen sich selbst bei-  
zumessen haben.

Den 26. Jan. 1846.

K. Gerichtsnotariat Calw.  
Hailer.

**Dennjacht**  
Oberamtsgerichts Calw.

(Haus Verkauf).

Wegen eingeklagter Schulden  
wird dem hiesigen Bürger Friedrich  
Gengenbach sein Haus verkauft am  
16. Feb.

Nachmittags 1 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhaus. Zu-  
gleich wird Gengenbach aufgefordert  
sich in seine Heimat zu begeben, da  
er Ortsabwesend ist.

Den 28. Januar 1846.

Schuldheissenamt.  
Koller.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag, so  
wie die ganze Woche über sind fri-  
sche Laugenbrezeln zu haben bei  
Heinrich Schäfer  
auf dem Markt.

Calw.

Die seit einiger Zeit über uns in  
Umlauf gesetzten Gerüchte, die uns  
erst vor ein paar Tagen zu Ohren  
gekommen sind, erklären wir für das  
Nachwerk elender Personen, — für  
eine freche Lüge und Verläumdung,  
die nicht unbestraft bleiben sollte.

Um nun mit Erfolg eine gerichtli-  
che Klage erheben zu können, nehmen  
wir jede Mittheilung, wodurch uns  
die Urheber dieser Gerüchte, wenn auch  
nur mit einiger Wahrscheinlichkeit, be-  
zeichnet werden würden, mit größtem  
Danke an.

Den 3. Feb. 1846.

Rechtskonsulent Mittler.  
NotariatsHf. Hailer.

Calw.

Zu verkaufen: eine gute Gitarre  
mit Futteral um 7 fl. 30 fr.; eine  
Flöte um 1 fl. 20 fr. Wo? sagt  
Ausgeber dies.

**Stuttgart.**

Es sind mehrere Cimer Wein,  
1834r, 1841r, 1842r, 1844r und  
1845r bester Qualität zu verkaufen.  
Rothebühlstraße No. 10.

Calw.

Eine Anzahl im Singen gut un-

terrichteter Sempel (Sollen) sind im  
Gasthaus zum Kronprinzen dahier zu  
haben. Dieselben singen mehrere Lie-  
der, Walzer und Märsche. Aufent-  
halt nur zwei Tage.

Calw.

Zwei Logis hat bis Georgii zu ver-  
mieten

Glafer Bozenhardin.

Calw.

Mezger Weick hat sein hinteres  
Logis zu vermieten bis Georgii.

Calw.

Bis Georgii ist meine untere Stu-  
be, gegenüber Schlafkammer, eine  
helle Bühnenkammer, Küche und Platz  
im Keller miethbar.

Glafer Widmann.

Calw.

Rein und weißgewässerte Stockfische  
sind von heute an bis nach Ostern  
immer frisch zu haben bei

Gh. Josenhans,  
Seifenieders Wittwe,  
Stammheim.

Ein dreivierteljähriger schwarzbrau-  
ner Schafhund mit Federschwanz, der  
auf den Ruf Necker geht, hat sich ver-  
laufen. Wer etwas von ihm weiß,  
wolle Anzeige im Köpfe dahier ma-  
chen.

Neubulach.

Zwei noch gut brauchbare Hobel-  
bänke hat zu verkaufen

Boß, Schreinermeister.  
Calw.

Im vormals Schiele'schen Hause  
am Schießberg hat der Unterzeichnete  
bis nächst Georgii das obere Logis  
zu vermieten; es besteht in einer  
Stube und Stubenkammer, Dehn-  
kammer, Küche, und gehörig Platz zu  
Holz.

Heinrich Rank, Tuchmacher.

Calw.

(Hauszins).

Auf künftig Georgii habe ich ent-  
weder meine mittlere große Wohnung  
samt den erforderlichen Gelassen, mit  
oder ohne ein Nebenstübchen, oder  
meine obere kleinere Wohnung, an ei-  
ne stille Familie zu vermieten. Nach  
Umständen könnte der Einzug auch  
bis Jacobi anstehen.

Ludwig Stroh, Kaufmann.

Calw.

Es wird eine Magd gesucht, die

sich über Treue und Fleiß ausweisen kann, auch Kenntniß in Feld- und Gartenarbeit und Behandlung des Viehes hat. Der Eintritt kann so gleich geschehen; bei wem? sagt Ausgeber dies.

Calw.

Am Samstag den 7. Feb. ist Tanz-Unterhaltung für die Mitglieder des Liederfranzes im Gasthof zum Waldhorn unter den bekannten Bestimmungen.

Calw.

Mein mittleres Logis, bestehend in schöner Stube, Stuckkammer, Küche, Speiskammer, Holzplatz und Platz im Keller ist sogleich oder bis Georgii zu vermieten.

Konditor Reichmann.

Geld auszuleihen, gegen gesetzliche Sicherheit: 225 fl. 125 fl. 100 fl. 25 fl. Pfleggeld bei Christof Raschold in Calw.

200 fl. und 50 fl. Pfleggeld bei L. Dingler in Althengstätt.

Calw.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige daß nunmehr gute Seife und Lichter bei ihm zu haben sind und empfiehlt solche zu gewigter Abnahme bestens.

Carl Beeri Seifensieder.

### III Der rothe Gnom. (Schluß).

Und damit nahm Darby den kleinen Doktor unter den Arm und lief mit ihm, so schnell er konnte, nach seiner Hütte.

An seiner Thür angelangt, trat er mit dem Fuße dagegen und rief:

— Mach' auf! Mach' auf!

— Was hast Du? fragte Conah, seine Ehehälft, während sie aufmachte.

— Sieh' her! rief Darby triumphirend; endlich hab' ich ihn erwischt.

— Ist es denn auch wirklich ein Leprouchaun? fragte Conah, im höchsten Grad erstaunt.

— Nichts Geringeres! rief Darby und warf den Doktor auf's Bett, hielt ihn aber immer noch fest.

— Mach' die große Kiste auf, Conah, dort wollen wir ihn einschlie-

ßen, bis er das Geld herausgiebt.

— Mörder, Mörder! schrie der Doktor; mich in eine Kiste stecken!?

— Heraus mit dem Gold!

— Guter Mann, ich schwöre Euch, daß ich kein Gold habe!

— Glaub's ihm nicht, Darby, sagte Conah; diese Leprouchauns sind die unverschämtesten Lügner.

— Als ob ich das nicht selber wüßte, sagte Darby.

— Mistreß Kelleher! flehte der arme Doktor.

— Darby! rief Conah ganz erstaunt; hast Du gehört, wie gut er meinen Namen weiß?

— Gewiß, sagt Darby, dafür ist er auch ein Geist!

— Ich bin kein Geist, Mistreß Kelleher; ich bin ein Doktor, Doktor Mac Finn.

— Glaub's ihm nicht, Frau, sagte Darby; komm', mach' die Kiste auf.

— Darby, guter Darby, winselte der Gefangene, laßt mich los; ich will Euch umsonst besuchen, wenn Ihr mich braucht und Euch etwas fehlt.

— Ich brauche Dich jetzt, sagte Darby; mir fehlt weiter nichts als Gold; wenn Du da Rath schaffst, kannst Du gehen.

— O Gott, wie wird das enden! rief der Doktor in Verzweiflung, als ihn Darby nach der großen Kiste schleppte, die Conah indes aufgeschlossen hatte.

— Das kann ich Dir erzählen, sagte Darby und ergriff ein Beil, das ihm gerade zur Hand lag. — Bei den sieben heiligen Lichtern, wenn Du Dich nicht bis heute Abend dazu verstehst, die große Kiste voll Gold zu füllen, so hack' ich Dich in winzige Stückchen — so wird's enden!

Dann stopfte ihn Darby in die Kiste.

— O Kelleher, seid barmherzig, rief der Doktor; wenn Ihr einmal krank werdet, will ich Euch kuren.

— Das wolle Gott verhüten, sagte Conah, daß ich Jemanden, wie Du bist, um mich haben sollte,

wenn ich krank würde. Schließ ihn ein, Darby, es bringt kein Glück, sich mit Seinesgleichen zu unterhalten.

— O! ... schrie der Doktor. Das war aber auch Alles, denn der schwere Kistendeckel erstickte bald jede fernere Bitte; der Schlüssel wurde herumgedreht und Conah sprengte etwas Weihwasser, das sie in einem Fläschchen über dem Bett hängen hatte, auf das Schloß, damit der Geist ihm nichts anhaben könne; dann aber setzte sie sich mit Darby ans Feuer und berieth sich mit ihm, was sie Alles mit dem Golde machen wollten; denn daß sie dies nun, da der Leprouchaun wirklich in ihrer Gewalt war, endlich doch von ihm erhalten würden, unterlag keinem Zweifel mehr. Dann und wann stand Darby auf, nahte sich der Kiste, schlug mit der Faust darauf und rief:

— Nun, alter Spizbube, willst Du das Gold noch immer nicht herausrücken?

Ein dumpfer Seufzer war die ganze Antwort.

— Gut, bleib' drin, was ich mit Dir anfangen, wenn Du bis heute Abend nicht eingewilligt hast.

Damit holte er einen Weizstein hervor und begann das Beil dicht vor der Kiste zu schärfen. Der arme Doktor war mehr todt als lebendig, als er das Schleifen des Eisens an dem rauben Steine und die dazwischen hingeworfenen Redensarten, als: „Hörst Du das, Du Dieb? Warte, bald bin ich fertig, es soll so scharf wie ein Rasirmesser werden!“ vernahm. Glücklicherweise fand der arme Mann mehrere große Nizen in der Kiste, sonst hätte er ersticken müssen. In seiner höchsten Noth fiel ihm endlich ein, durch List seine Freiheit wieder zu erlangen.

Als nun Darby mit dem Schleifen fertig war und den Gnom wieder um Gold anging, erwiederte der gequälte Kistengeist, daß er einsähe, es sei nutzlos, länger zu widerstehen, Darby wäre zu schlau für ihn und er selbst bereit, ihn zum reichsten Manne im Lande zu machen.

— Ich nehme nicht weniger als die Kiste voll, verlangte Darby.

— Ihr sollt zehn Mal mehr haben guter Darby, versprach der Doktor, wenn Ihr thun wollt, was ich Euch sagen werde.

— Ich thue Alles, gelobte Darby.

— Gut, dann müßt Ihr vor allen Dingen ein Mystificanderumbranderum bereiten.

— Poz Blij, was das ist?

— Ruhig, guter Darby! Hört, was ich Euch sage. Mystificanderumbranderum ist eine magische Salbe, deren Bereitung ich Euch lehren will und wenn Ihr Geld haben wollt, braucht Ihr weiter nichts als Eure Spizhacke oder den Spaten damit einzureiben, dann werdet Ihr, wo Ihr auch graben möget, einen Schatz finden.

— Es ist nicht möglich! Da mach ich viel von der Salbe. Wie aber, Alterchen, wird sie bereitet?

— Ihr müßt in die Stadt gehen, Darby, und dreierlei Sachen holen, und diese drei Sachen drei Mal in drei Lumpen wickeln, die aus der linken Seite eines Unterrocks gerissen sind, der seit einem Jahre keine Seife gesehen hat.

— Damit kann ich dienen, meinte Conah und riß das fragliche Stück aus ihrem Unterkleid heraus.

— Und was für Sachen muß ich holen?

— Vor allen Dingen bringt mir ein Salzorn aus einem Hause, das auf einem Kreuzwege steht.

— Kreuzweg! sagte Darby und winkte Conah geheimnißvoll — da hast Du meinen Traum!

— Unterbrich mich nicht, guter Darby, sagte der Doktor höchst feierlich, höre aufmerksam zu!

Und darauf plapperte er ihm eine Unzahl fremdartiger Worte vor, welche Darby behalten und wiederholen sollte; da dies aber keine Möglichkeit war, versprach ihm der Doktor, Alles aufzuschreiben, riß ein Blatt aus seinem Taschenbuch, beschrieb darauf die Lage, in der er sich befand, und bat um schleunige Hilfe.

— Diesen Zettel, sagte der Doktor zu Darby, mußt Du sofort an den Apotheker in der Stadt abgeben, der Dir sogleich Alles das, was zu der Salbe nöthig ist, verabreichen wird.

Darby machte sich sofort auf den Weg und kam gerade zum Mittagessen an Ort und Stelle an. Der Apotheker saß eben mit einigen Freunden bei Tische. Darby wurde so lange dort behalten, bis Alle bereit waren, mit ihm zu gehen, um den

armen kleinen Doktor aus der Kiste zu befreien.

Eine Stunde später wurde der falsche Leprauchann unter dem Gelächter seiner Ritter und dem Schimpfen und Loben von Darby und Conah, die sich Beide aus Leibeskräften widersezten, ihre Beute entführt zu sehen, endlich aus der Kiste befreit und mit fortgenommen, wo sie ihn bei einem guten Abendessen bald alle Leprauchanns und Snomenfinder von ganz Irland vergessen ließen.

Der Doktor schwur zwar einige Tage lang dem armen Darby fürchterliche Rache, seine Freunde überredeten ihn aber leicht, die Sache auf sich beruhen zu lassen, da er schwerlich die Lacher auf seiner Seite haben würde. Darby aber konnte niemals überredet werden, daß es nicht ein wirklicher Leprauchann gewesen wäre, den er gefangen, und der sich auf irgend eine schändliche Art, ganz dem tückischen Charakter des Kobolds angemessen, sich in den Doktor verwandelt habe.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 31. Januar 1846. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

### Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	21 fl. 24 fr.	20 fl. 27 fr.	20 fl. 12 fr.
Dinkel	= 8 fl. 50 fr.	8 fl. 22 fr.	8 fl. 12 fr.
Haber	= 6 fl. 18 fr.	5 fl. 47 fr.	5 fl. 40 fr.
Roggen das Eri.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste	= 1 fl. 56 fr.	1 fl. 54 fr.	— fl. — fr.
Bohnen	= 1 fl. 40 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Wicken	= — fl. 48 fr.	— fl. 40 fr.	— fl. — fr.
Linsen	= 2 fl. 24 fr.	2 fl. — fr.	— fl. — fr.
Erbsen	= 2 fl. 56 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.

Aufgestellt waren:

38 Schfl. Kernen. 38 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

141 Schfl. Kernen. 142 Schfl. Dinkel. 159 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

25 Schfl. Kernen. 58 Schfl. Dinkel. 67 Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 18 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . . — fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 4 $\frac{3}{4}$  Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch, gutes 7 fr., geringeres fr. Kuhfleisch fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. abgezogen 8 fr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuld.